



BEKO

...selbstbestimmt im Alter!

**Beratungsstelle für ältere und
pflegebedürftige Menschen
in der Stadt und im
Landkreis Gießen**

Tätigkeitsbericht

2020

Anschrift:
Kleine Mühlgasse 8
35390 Gießen

Telefon: 0641-9790090
Fax: 0641-97900928
Email: seniorenberatung@beko-giessen.de
Homepage: www.beko-giessen.de



in Gießen



Kreisverband
Gießen-Land e.V.



Deutsches
Rotes
Kreuz
Kreisverband
Marburg-Gießen

Diakonie
Diakonisches Werk
Gießen

DIE
JOHANNITER
Regionalverband Mittelhessen



Gießen

Landkreis
Gießen
HILFEN SIE MIT
MENSCHEN & TIEREN

Liebe Leser*innen!

Das Jahr 2020 war ein sehr herausforderndes Jahr für alle, ob beruflich oder privat. Auch für die „BeKo“ war 2020 ein besonderes Jahr, und das nicht (nur) aufgrund der Corona-Krise:

Der BeKo Trägerverein hat sich gegründet, es gab personelle Veränderungen, und die BeKo feierte ihr 20 jähriges Bestehen. Die Jubiläumsfeier konnte jedoch wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Der vorliegende Bericht fasst die Aktivitäten, Themen und Veränderungen, die die BeKo im letzten Jahr beschäftigt haben, zusammen.

Das Team der BeKo

Christina Keißner, Nuray Aslan-Lechner, Daniela Poppe, Gisela Forchheim

Leitbild

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle soll unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen Menschenbildes alten und/oder kranken Menschen und deren Angehörigen ein niederschwelliges und überschaubares Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Bewältigung ihrer Lebenssituation vorhalten.

Dem Wunsch nach einem Verbleiben in der häuslichen Umgebung soll so lange wie möglich bei größtmöglicher Selbständigkeit und Lebensqualität durch die Organisation geeigneter Unterstützungsangebote entsprochen werden.

Auftrag

Als zentrale Anlauf- und Vermittlungsstelle hat die BeKo die Aufgabe, ältere und/oder pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige umfassend und trägerneutral zu informieren und zu beraten sowie im Bedarfsfall erforderliche Hilfen zu vermitteln und zu koordinieren. Darüber hinaus soll die BeKo die Zusammenarbeit von Leistungsanbietern, Kostenträgern, Fachdiensten und behördlichen Einrichtungen der Altenhilfe fördern bzw. weiterentwickeln und aktiv an sozialplanerischen Prozessen mitwirken.

Träger(verein)

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere und pflegebedürftige Menschen (BeKo) in Gießen besteht seit Sommer 2000 und wurde bis Mai 2020 in Zusammenarbeit mit Stadt und Landkreis Gießen im Trägerverbund geführt.

Dazu gehörten Arbeiterwohlfahrt Stadtkreis Gießen e. V., Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Gießen-Land e.V., Caritasverband Gießen e.V., Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Marburg-Gießen e.V., Diakonisches Werk Gießen und Johanniter-Unfallhilfe e.V., Regionalverband Mittelhessen. Geschäftsführer des bisherigen Trägerverbundes war Karl Fiedler, AWO Kreisverband Gießen-Land e.V.

Der Trägerverbund der BeKo hat sich aus strategischen Gründen zur Änderung der bisherigen Rechtsform entschlossen und am 14. Mai 2020 einen Trägerverein gegründet. Die ursprünglichen Grundpositionen für die Aufgabengebiete der BeKo wurden nicht verändert. Durch den Wechsel zur Rechtsform (Träger)Verein wurde eine Anstellungsträgerschaft ermöglicht und perspektivisch können beispielsweise die Beratungsleistungen für die Zielgruppe der Senioren und Pflegebedürftigen in unserer Region weiter ausgebaut werden.

Die Mitglieder des neu gegründeten Vereins:

- Arbeiterwohlfahrt Stadtkreis Gießen e. V.
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Gießen-Land e.V.
- Caritasverband Gießen e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Marburg-Gießen e.V.
- Diakonisches Werk Gießen
- Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. (JUH), Regionalverband Mittelhessen
- Landkreis Gießen
- Stadt Gießen

Den ersten Vorsitz des BeKo Träger e.V. hat Marco Schulte-Lünzum (JUH) übernommen, zweite Vorsitzende ist Eva Hofmann (Caritas).

Personalbesetzung

Die BeKo war 2020 personell wie folgt besetzt (Arbeitszeit / Woche):

- 1 Dipl.-Gerontologin mit 28 h bis 30.09.20
- 1 Dipl.-Pflegerin mit 25 h
- 1 Dipl.-Pflegerin mit 20 h ab 01.12.20
- 1 Dipl.-Sozialpädagogin ab 01.04.20 mit 25 h bzw. ab 01.10.20 mit 35 h
- 1 Verwaltungskraft mit 21,5 h
- 1 Lehrerin mit Zusatzqualifikation als geringfügige Beschäftigung bis 31.05.20

Sprechzeiten

Offene Sprechzeiten sind dienstags 9.00 – 12.00 Uhr und mittwochs 14.00 – 16.00 Uhr. Termine werden außerhalb der Sprechzeiten vereinbart.

Die Demenzsprechstunde fand bis 30.09.20 mittwochs von 14.00 – 16.00 Uhr statt, seit 01.10.20 donnerstags von 9.00 – 11.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Seit März fanden keine offenen Beratungsstunden ohne Terminanmeldung statt. Die Beratungsstelle war durchgehend telefonisch und per Mail erreichbar. Bei Bedarf wurden unter Einhaltung des Hygienekonzeptes persönliche Termine sowie Hausbesuche ermöglicht.

Leistungsspektrum der BeKo

Information und Aufklärung	<ul style="list-style-type: none"> • Weitergabe von Informationen an und Aufklärung von Ratsuchenden/Interessierten • Bereithaltung, Aktualisierung und Verteilung von Listen v.a. über Pflege- und Betreuungseinrichtungen, haushaltsnahe Dienstleister, Fachberatungsstellen, Ehrenamtskreise, Vereine, Initiativen und seniorengerechte Wohnanlagen im Versorgungsbereich Stadt und Landkreis Gießen • Bereithaltung allgemeiner Informationsschriften • Weitergabe von Informationen an Fachdienste und Kooperationspartner
Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Vorfeldberatung älterer Menschen ohne Hilfebedarf • Beratung älterer Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf • Angehörigenberatung, auch zum Thema „Beruf und Pflege“ • Beratung zum Thema „Demenz“ • Psychosoziale Beratung in Konflikt- und Krisensituationen • Beratung in sozialrechtlichen Angelegenheiten • Beratung von Mitarbeitern/-innen anderer Fachdienste
Organisation und Vermittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerneutrale Beratung zur Organisation von häuslichen Unterstützungselementen für hilfe-/pflegebedürftige ältere Menschen • Beratung zur Organisation von Hilfen und Angeboten zur Entlastung von Familienangehörigen • Vermittlung an Fachdienste in speziellen Angelegenheiten

Unterstützung, Förderung und Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratende Begleitung im Hilfeprozess • Ansprechpartner für Hilfe-/Pflegebedürftige, Angehörige und Leistungserbringer bei Fragen und Problemen • Förderung der Selbstständigkeit und der familiären Pflegebereitschaft • Unterstützung bei Antragstellung und Beratung in Widerspruchsverfahren
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Öffentlichkeit über das Angebot der BeKo • Information der Öffentlichkeit zu Fachthemen
Vernetzungsarbeit im Versorgungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung und Vertiefung von Kontakten zu und Kooperationen mit Leistungsanbietern, Kostenträgern, Fachdiensten, Fachgremien und behördlichen Einrichtungen, insbesondere mit dem Pflegestützpunkt • Mitwirkung in verschiedenen Gremien • Mitarbeit in Projekten, Kooperation mit Bildungsträgern • Sammlung, Aktualisierung u. Weitergabe von Informationen zur Angebots- u. Nachfragestruktur im Versorgungsbereich • Erhebung von Daten u. Weitergabe an Entscheidungsträger • Informationsweitergabe an andere Fachdienste und Fachgremien
Mitwirkung Altenhilfeplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei kommunal gesteuerten Prozessen
Interne Koordination	<ul style="list-style-type: none"> • Weitergabe und Austausch von Informationen innerhalb der Organisationsinstanzen der BeKo • Durchführung von Arbeitsaufträgen und Berichterstattung

Einzelfallhilfe

Wie bereits im Jahr zuvor wurde nicht die Anzahl der Klienten ausgewertet, sondern die einzelnen kundenbezogenen Kontakte, da diese aufgrund vieler anonymer Kontakte aussagekräftiger sind.

In 2020 wurden insgesamt 2008 kundenorientierte Kontakte dokumentiert. Damit waren es 382 Vorgänge weniger als im Vorjahr, was der Corona Pandemie geschuldet war. Im ersten und zweiten Lockdown gab es jeweils einen deutlich spürbaren Rückgang an Anfragen.

Anzahl der Ratsuchenden und Wohnort

Anzahl der Kontakte	Stadt Gießen	Landkreis Gießen	Wohnort außerhalb
2008	631 (47,2%)	621 (46,4%)	86 (6,4%)

Das Verhältnis der Anfragen aus Stadt und Landkreis Gießen hat sich stärker angenähert. Dies kann mit der Öffentlichkeitsarbeit (vor allem Presseartikel) im Zusammenhang stehen. In den vergangenen Jahren waren die Anfragen aus der Stadt stets höher als aus dem Landkreis.

Vor allem aus den Gemeinden Buseck und Lollar gab es mehr Anfragen als im Vorjahr. Auch in einigen anderen Gemeinden war eine leichte Zunahme zu verzeichnen, während andere leicht rückläufig waren, was den jahresüblichen Schwankungen entspricht.

Die überwiegende Zahl der Beratungsgespräche fand in diesem Jahr aufgrund der Corona Pandemie telefonisch statt (79,5 %). Die Anzahl der Sprechstundentermine (8,7%) und die Anzahl der Hausbesuche (0,6%) ist damit im Gegensatz zum Vorjahr gesunken. 7,4 % der Kontakte erfolgten schriftlich (meist Versendung von Informationsmaterial bzw. Adresslisten) und 3,8 % der Anfragen wurden per E – Mail bearbeitet.

Alternativ haben wir soweit möglich die Anliegen der Ratsuchenden telefonisch, per E-Mail und per Post geklärt. Wenn dies nicht realisierbar oder ausreichend war, haben wir unter strikter Einhaltung des Hygienekonzeptes Termine in der BeKo vereinbart, in Ausnahmefällen erfolgten Hausbesuche.

Anfragen nach Pflegegrad

Kein Pflegegrad	30,4%
PG 1	9,2%
PG 2	25,8%
PG 3	16,5%
PG 4	10,0%
PG 5	2,8%
PG beantragt	5,0%
Höherstufung beantragt	0,3%

Die meisten Anfragen kamen von Ratsuchenden ohne Pflegegrad, gefolgt von den Ratsuchenden mit Pflegegrad 2.

Bei den Personen ohne Pflegegrad handelte es sich entweder um allgemeine Vorfeldberatungen sowie Unterstützung im Alltag oder aber um die Fragestellung, ob die Voraussetzungen für die Beantragung eines Pflegegrades gegeben sind und wie dies umzusetzen ist.

Anfragen mit höheren Pflegegraden (ab Pflegegrad 3) wurden wie auch im Jahr zuvor an den Pflegestützpunkt verwiesen. Es sei denn, es handelte sich um eine gezielte Anfrage zum Thema Demenz. Diese haben wir in der Beko im Rahmen der Demenzsprechstunde beraten.

Altersstruktur

Bei der altersmäßigen Verteilung bildete der Personenkreis der 71 – 80 Jährigen den Schwerpunkt. Gefolgt von den 81 – 85 Jährigen.

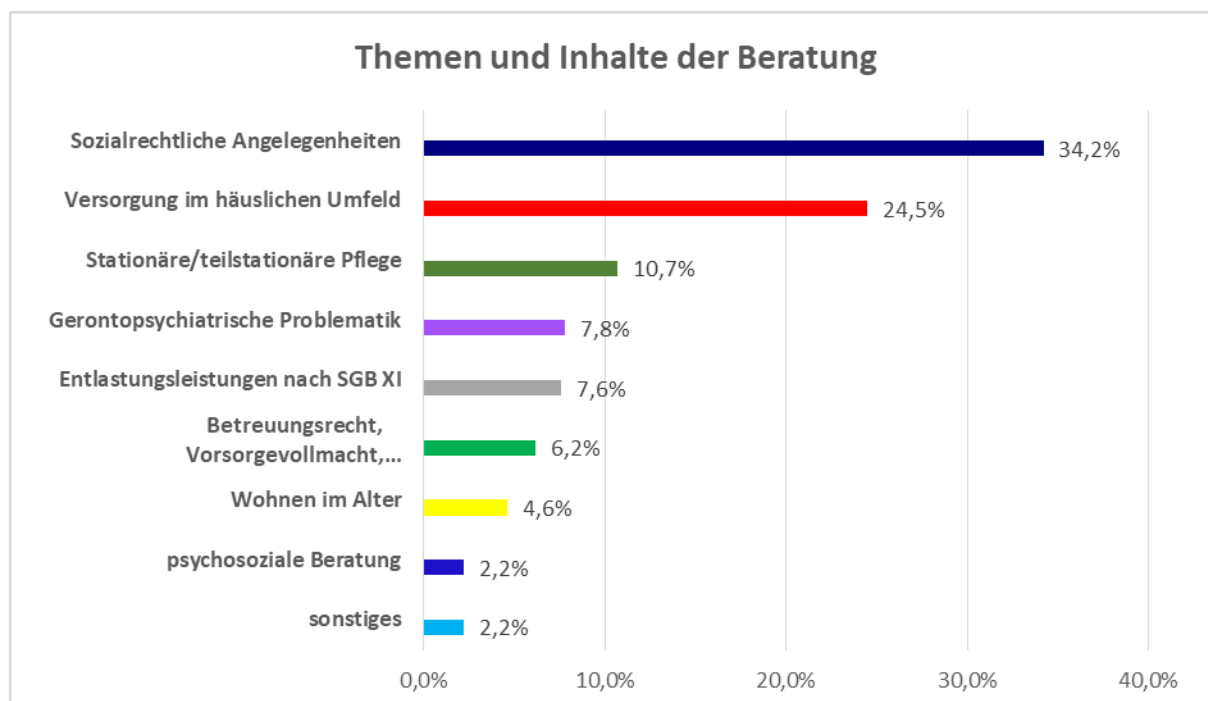
Der überwiegende Anteil der Ratsuchenden war weiblich (68,5%).

Wer nahm Kontakt mit der BeKo auf?

Angehörige/ Bekannte/ Nachbarn	65,3%
Betroffene	27,5%
Fachdienste	4,3%
Behörden	0,8%
Keine Angaben	2,1%

Auch in diesem Jahr haben überwiegend Angehörige oder nahe Bekannte der Betroffenen Kontakt zu uns aufgenommen. Gefolgt von den Betroffenen selbst.

Inhalte und Themenbereiche der Beratungen



Der Themenbereich „**Sozialrechtliche Angelegenheiten**“ umfasste in erster Linie Beratungen zur Pflegeversicherung. Diese Anfragen sind in 2020 erneut deutlich gestiegen, insbesondere dazu, wie man einen Pflegegrad beantragt, wie die Begutachtung erfolgt bzw. auf was man achten muss, und über die verschiedenen Leistungen der Pflegeversicherung.

Viele Nachfragen gab es in diesem Jahr zur MDK Begutachtung, die aufgrund der Corona Pandemie ausgesetzt war. Es fanden keine persönlichen Begutachtungen in der häuslichen Umgebung der Betroffenen statt. Stattdessen bekamen diese einen detaillierten Fragebogen zugesandt. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens waren viele der Betroffenen und auch Angehörigen überfordert, so dass wir hier oftmals Hilfestellungen beim Ausfüllen des Bogens gegeben haben.

Auch gab es in diesem Jahr vermehrt Anfragen zur Pflegeunterstützungsverordnung. Die generell möglichen 10 Tage der Arbeitsbefreiung wurden Corona bedingt auf insgesamt

20 Tage aufgestockt und konnten auch in Anspruch genommen werden, wenn aufgrund der Corona Pandemie eine Versorgungslücke entstand, bspw. durch die Schließung eines Pflegedienstes oder das Ausfallen einer Pflegekraft.

Weiterhin umfasste der Themenbereich Beratungen nach dem Krankenversicherungsrecht (SGB V); hier waren es überwiegend Nachfragen zur häuslichen Krankenpflege und Kurzzeitpflege sowie Informationen zur Zuzahlungsbefreiung.

An dritter Stelle standen Beratungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (Hilfe zur Pflege, Grundsicherung und Elternunterhalt), gefolgt von Beratungen zum Sozialgesetzbuch IX (Schwerbehindertenausweis, Nachteilsausgleiche).

Die Nachfragen nach den **Entlastungsleistungen nach SGB XI** sind in diesem Jahr ebenfalls deutlich gestiegen. Hier ging es vor allem um die Suche nach entsprechenden Leistungsanbietern. Wie auch schon im Jahr zuvor, verfügten die Dienste jedoch kaum über freie Kapazitäten, so dass wir den Klienten oftmals nicht direkt weiterhelfen konnten. Die bestehenden Dienste reichen bei weitem nicht aus, um den steigenden Bedarfen der Betroffenen gerecht zu werden.

Corona bedingt war und ist es befristet jedoch möglich den Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1 auch für Angebote zu verwenden, die nicht nach den derzeit geltenden landesrechtlichen Vorgaben anerkannt sind. Hier kamen Angehörige oder Betroffene jedoch oftmals bei ihrer Pflegekasse nicht weiter. Dort waren die Informationen teilweise noch nicht bekannt und wurden somit abgelehnt, weswegen sich die Ratsuchenden dann an uns wandten.

Beratungen zur **Versorgung im häuslichen Umfeld** beinhalteten überwiegend Fragen zu Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten für zu Hause und deren Finanzierung sowie nach entsprechenden Leistungserbringern.

Der Bereich **stationäre und teilstationäre Pflege** umfasste vorwiegend die Nachfrage nach Dauer-, Kurz-, oder Tagespflegeplätzen.

Durch die sich zunehmend verschärfende Corona Situation in den Einrichtungen, gab es hier viel Unsicherheit bei den Angehörigen und oftmals ein Abwägen, ob unter den momentanen Bedingungen ein Umzug in ein Pflegeheim noch irgendwie vermieden werden kann.

Die Tagespflegeeinrichtungen waren zum Großteil in diesem Jahr für neue Kunden und teilweise auch komplett geschlossen. Die Nachfrage nach entsprechenden Einrichtungen war dennoch recht hoch, es ging jedoch dann oftmals um die Frage, wie es mit den Betroffenen „nach“ Corona perspektivisch weitergehen kann. Oftmals war es Angehörigen aufgrund ihrer Home Office Tätigkeit möglich, die Betroffenen entsprechend zu Hause zu unterstützen.

Die Beratungen zur **gerontopsychiatrischen Problematik** waren vor allem Beratungen in der Demenzsprechstunde (in diesem Jahr überwiegend telefonisch). Inhalt dieser Beratungen waren hauptsächlich Informationen über das Krankheitsbild der Demenz, Hinweise und Tipps zum besseren Umgang mit dementiell Erkrankten sowie entsprechende Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige. In den Beratungen zeigte sich, dass die Angehörigen häufig unter großem psychischem Druck standen, da auch gewisse Entlastungsmöglichkeiten durch Corona nicht möglich waren.

Zum **Betreuungsrecht** informierten sich in erster Linie jüngere Senioren sowie auch pflegende Angehörige. Hier waren es vor allem Beratungen zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung. Rechtliche Betreuungen wurden seitens der BeKo dann angeregt, wenn die Hilfebedürftigen ohne Angehörige nicht mehr in der Lage waren situativ angemessene Entscheidungen zu treffen. Teilweise benötigten auch

Angehörige Informationen, damit sie selbst zum rechtlichen Betreuer ernannt werden konnten.

Der Bereich **Wohnen im Alter** wurde oftmals von noch rüstigen Senioren nachgefragt. Hier ging es entweder um die Suche nach einer seniorengeeigneten und möglichst barrierearmen Wohnung oder auch um entsprechende Umbaumaßnahmen innerhalb der bestehenden Wohnung oder des Hauses. Auch die Finanzierung solcher Wohnraumanpassungsmaßnahmen war Inhalt der Beratungsgespräche.

Die **psychosoziale Beratung** bedeutete für viele alleinstehende Hilfebedürftige ein „mitteilen können“ ihrer Probleme. Durch die Corona Pandemie waren gerade die Alleinlebenden sehr isoliert und verunsichert. Aber auch viele Angehörige, vor allem von Menschen mit Demenz, hatten ein großes Mitteilungsbedürfnis und benötigten vielfach ein „offenes Ohr“.

Vermittlungstätigkeiten

Insgesamt wurde in 467 Fällen an weitere Angebote verwiesen. Den größten Anteil der Vermittlungen machte dabei der Pflegestützpunkt des Landkreises Gießen aus. Dorthin wurden Anfragen von Ratsuchenden mit bereits vorliegendem Pflegegrad 3 und höher vermittelt.

Weitere Verweise gab es an andere Beratungsstellen oder entsprechende Fachdienste, wenn z. B. weiterer Unterstützungsbedarf zu anderen nicht BeKo spezifischen Themen bestand.

Die Vermittlung an einen Leistungsanbieter wie z. B. einen ambulanten Pflegedienst, einer Haushaltshilfe oder eines Pflegeheimplatzes wurde nur dann als Vermittlung dokumentiert, wenn wir davon ausgehen konnten, dass diese auch tatsächlich zustande kam.

Da die BeKo zur Trägerneutralität verpflichtet ist, wurde in den Beratungen oftmals auf die regionalen Listen mit Leistungsanbietern auf unserer Homepage hingewiesen und in der Regel stellten die Angehörigen den Kontakt selbst her. In den meisten Fällen ließ sich daher nicht nachvollziehen, ob ein Kontakt hergestellt und ein Auftrag erteilt wurde. Es ist davon auszugehen, dass durch die Bereitstellung der Listen über die Dienstleister in Stadt und Landkreis Gießen weit mehr Vermittlungen zustande kamen, als dokumentiert wurden.

Netzwerkstätigkeiten

Zu den regelmäßigen Netzwerkstätigkeiten gehörten zum einen die Abfrage und Weitergabe von Informationen, Adressdaten und Preisen zur Aktualisierung der BeKo-Listen, die Teilnahme an Arbeitstreffen wie Runder Tisch „Älter werden in Gießen“ oder der „Arbeitskreis Demenz – Region Gießen“, Vorträge im Rahmen von Schulungen und Bildungsurlaub, Vorstellung neuer Dienstleister in der BeKo sowie der fachliche Austausch mit Kooperationspartnern. Aufgrund der Corona Pandemie war die Vernetzungsarbeit in diesem Jahr nur eingeschränkt möglich, da u.a. viele Veranstaltungen nicht stattfanden.

Die wesentlichen Netzwerkstätigkeiten im Jahr 2020:

- Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum: Schulung im Rahmen des Patenschaftsprojektes „Dabei sein“, BeKo übernahm ein Modul zur Vorstellung der BeKo und Versorgungsangebote in Gießen

- Kooperation mit Volkshochschule Stadt Gießen und Kreisvolkshochschule: Planung und Bewerbung des Bildungsurlaubes „Beruf und Pflege“, Referate zu verschiedenen Themen
- Kooperation mit der Stadt Gießen, Amt für soziale Angelegenheiten: Mitglied und regelmäßige Mitarbeit in der Steuerungsgruppe zur Fortschreibung des Altenhilfeplanes
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Zerreißprobe Beruf und Pflege“: Werbekarte Beruf und Pflege wurde gedruckt
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Runder Tisch Älter werden in Gießen“
- Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises „Demenz – Region Gießen“ (fachlicher Austausch zum Thema Demenz sowie zu den Versorgungsstrukturen im Landkreis Gießen, Öffentlichkeitsarbeit). Die Koordination oblag der BeKo.
- Teilnahme und Mitwirkung im Seniorenbeirat
- Mitglied im Fachbeirat der EUTB
- Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises Gießen und Teilnahme am Behindertenbeirat des Landkreises und der Stadt Gießen (bei relevanten Themen)
- Kontaktaufnahme mit dem Arbeitskreis „Soziale Sicherung“
- Inhouse-Schulung „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“, 3-stündige Schulung in Einrichtungen des öffentlichen Dienstes (Jobcenter)

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit gehörte ebenfalls zu den regelmäßigen Aufgaben der BeKo. Die Einschränkungen waren auch hier u.a. aufgrund vieler ausgefallener Vorträge und Veranstaltungen groß.

Eine Übersicht der Aktivitäten in 2020:

Vorträge

- 31.01.20 Inhouse-Schulung „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“, 3-stündige Schulung in Einrichtungen des öffentlichen Dienstes (Jobcenter)
- 03.08.20 Schulung bzw. Vorstellung der BeKo im Rahmen der Patenschaftsschulung des Freiwilligenzentrums (FWZ) und der Caritas
- 9. – 13.11.20 Bildungsurlaub „Beruf und Pflege“, Referate zu verschiedenen Themen

Pressemitteilungen

- „Pflegestützpunkt und BeKo öffnen am Dienstag“ – veröffentlicht am 26. bzw. 27.05.20 in der Tagespresse
- Pressemitteilung „Demenzwegweiser“ – veröffentlicht am 23.06.20 in der Tagespresse und am 18.07.20 in der Gießener Zeitung
- „Trägerverein statt Trägerverbund“ – veröffentlicht am 20.07.20 im Gießener Anzeiger

- „Antrag auf Pflegeleistungen – Pflegegrad auch bei Demenz“ – veröffentlicht am 15. bzw. 17.09.20 in der Tagespresse und in den Fernwalder Nachrichten; Einstellung Pressemeldung auf der Homepage Stadt Gießen
- 16.09.20 „Pflege und Beruf vereinbaren - Bildungsurlaub bei den Volkshochschulen Gießener Allgemeine
- „Pflegegrad auch bei Demenz“ im Seniorenjournal 03/2020
- Artikel zu BeKo und Pflegestützpunkt für „Gut umsorgt“ – der Pflegeratgeber im Landkreis Gießen (Linus-Wittich-Verlag) – Veröffentlichung noch nicht erfolgt
- „Unterstützung für ältere und pflegebedürftige Menschen – gerade in der Krise“ – veröffentlicht am 07.12.20 Gießener Zeitung online

Presseanfragen/-gespräche

- Presseanfrage „Zu alt für Seniorenwohnung?“ der GI-Allgemeinen - veröffentlicht am 18.06.20
- 22.09.20 Pressegespräch zur Vereinsgründung, zu personellen Veränderungen, Beratung in Zeiten von Corona und Zukunft der BeKo und des Pflegestützpunktes - veröffentlicht in der Gießener Allgemeinen „BeKo plant mehr Hausbesuche“ am 24.09.20 und im Gießener Anzeiger „Für Zukunft gerüstet“ am 06.10.20

Sonstiges

- 1300 Flyer der BeKo wurden Anfang November mit einem Infobrief „Beruf und Pflege“ an die Mitarbeiter*innen der Stadt Gießen verschickt.
- Verlinkung des Kongresses „Soziale Teilhabe bis zuletzt“, der am 10.02.2021 in der Kongresshalle Gießen zum Abschluss des Forschungsprojektes „Avenue-Pal“ stattfinden wird, auf der Homepage und Versand von Infos wurden über den Verteiler; Beteiligung der BeKo mit einem Infotisch geplant.

Internes aus der Dienststelle

In der BeKo gab es 2020 einige personelle Veränderungen. Andrea Kramer ist Ende 2019 in Ruhestand gegangen. Am 01.04.20 übernahm Daniela Poppe als Nachfolgerin die Teamkoordination der BeKo. Zum 30.09.20 wurde Anne Schmidt in den Ruhestand verabschiedet und Nuray Aslan-Lechner begann als Nachfolgerin ihre Tätigkeit in der BeKo am 01.12.20.

Die Einarbeitung der neuen Kolleginnen war somit 2020 ein sehr wichtiges Thema. Das Team muss sich „neu“ finden und eine Reflexion der internen Schwerpunkte, Arbeitsabläufe und –strukturen wurde dadurch angestoßen.

Gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt wurde ein interner Beratungswegweiser erstellt, an welche Stellen verwiesen werden kann, wenn die BeKo nicht weiterhelfen kann.

Es wurden drei Headsets und Webcams angeschafft und so die Voraussetzungen für die Beratung per Videotelefonie und die Teilnahme an Videokonferenzen geschaffen.

Ausblick

- Den Vorsitz des Trägervereins wird im Jahr 2021 weiterhin Herr Schulte-Lünzum (JUH) innehaben.
- Zukünftig werden die offenen Sprechzeiten mittwochs bereits um 13 Uhr beginnen.
- Eine Beratung in türkischer Sprache ist geplant.
- Die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit soll - soweit Corona bedingt möglich - wieder intensiviert werden.
- Ob eine Jubiläumsfeier stattfinden kann, bleibt - in Abhängigkeit von der Entwicklung der Corona-Pandemie - unklar.